



Foto: Frank Piontek

Der Weg zur vorletzten Wohnung:
die Calle Larga Vendramin.



Auf dem Weg nach Haus:
eine Gouache von 1882/83.



Foto: Frank Piontek

Zum Raum wird hier die (Todes-)Zeit:
Wagners Sterbezimmer.

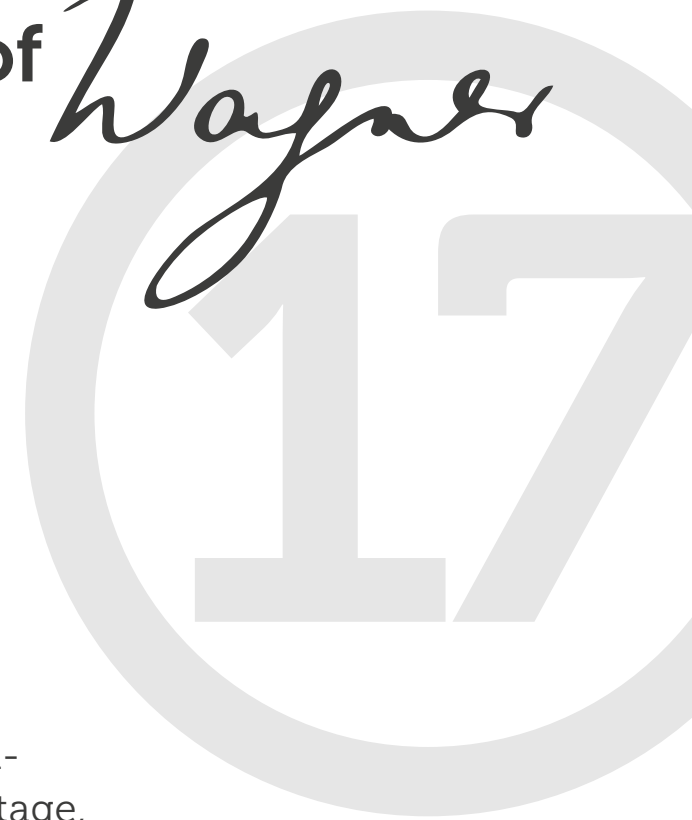


Foto: Frank Piontek

Hier starb Wagner – aber nicht auf
diesem Sofa.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner



Zum Raum wird hier die Zeit: Venedig II

Als Wagner mit seiner Familie nach den Festspielen 1882 im September nach Venedig reist, wo er den Winter über leben möchte, quartiert er sich im von Heinrich von Bourbon, Prinz von Parma, vermieteten Palazzo Vendramin-Calergi ein. Wieder wohnt er, wie 1859, direkt am Canal Grande, diesmal in einem Ende des 15. Jahrhunderts erbauten Renaissancepalast, der über die Calle Larga Vendramin und einen Vorhof betreten werden kann. Die Wagners bewohnen einige Räume im Mezzaningeschoss des Seitenflügels, der zum Garten hinunterschaut.

Cosima Wagner benötigt eine ganze Woche zur Einrichtung der Etage, in der Wagner nicht mehr komponiert, aber nach wie vor schriftstellerisch tätig ist. Hier stirbt er nach einem fünfmonatigen Aufenthalt, am 13. Februar 1883, mit einem neuen Aufsatz über *Das Weibliche im Menschlichen* unter den Händen. Auch im Palazzo Vendramin-Calergi haben ihn sozialkritische Gedanken nicht losgelassen: „Das ist Eigentum! Der Grund alles Verderbens“, merkt er an, als man an geschlossenen und unbewohnten Palästen vorbeigondelt.

Heute befindet sich im Erdgeschoss des Palazzo sinnigerweise das Casino der Stadt Venedig. In Wagners ehemaligen Wohnräumen aber hat die *Associazione Richard Wagner di Venezia* ein wertvolles Wagnermuseum eingerichtet, so dass auch Wagners vorletzter irdischer Wohnraum gelegentlich besichtigt werden kann.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



Hotels im Süden: Augsburg, München, Wien

Wagner nächtigte mindestens dreimal im Hotel *Drei Mohren* in Augsburg: am 21. April 1868, am 9. November des selben Jahres und am 15. April 1871, vielleicht auch Mitte Oktober 1868. „In den 3 Mohren abgestiegen: in Champagner gekneipt“, schrieb Wagners Freund, der Dirigent Hans Richter, anlässlich des Treffens mit dem Münchner Hofrat Lorenz von Düfflipp am 15. April 1871 in sein Tagebuch. Noch am 26. Juni erinnerte sich Wagner in einem Brief an Düfflipp an die „famosen ‚Würzburger‘ Weine“. Man kann sie dort heute, in der Maximilianstraße 40, noch trinken, auch wenn dem alten kriegszerstörten Haus längst ein Hotel-Neubau nachgefolgt ist.

Mitte September 1876 übernachtete Wagner zusammen mit seiner Familie auf der Reise nach Italien im Hotel *Vier Jahreszeiten* in der Münchner Maximilianstraße 17, wo er sich schon 1865 anlässlich der *Tristan*-Premiere mit Freunden getroffen hatte. Cosima Wagner vermerkte in ihrem Tagebuch: „Grober Kellner, Regen; mein Halstuch brennt an, Haar beginnt zu brennen, Schnappauf der Barbier, unsere Begleitung, löscht aus.“ Auch dieses Haus besteht noch in seiner Funktion – ebenso wie das *Imperial* in Wien, am Kärtnering 16, nahe der Oper, in der Wagner den *Lohengrin* inszenierte.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

Am 2. November 1875 zog Wagner hier ein und sollte zwei Monate bleiben. Auch fühlte er sich „gut untergebracht“ im Haus, das 1865 als Palais des Prinz Philipp von Württemberg erbaut wurde und seit 1873 als Hotel dient. Die marmorne Gedenktafel an seiner Fassade ist keinem Anderen als einem seiner bedeutendsten Gäste gewidmet.



In Champagner gekneipt: Hotel
Drei Mohren, Augsburg.



Haar beginnt zu brennen:
Hotel *Vier Jahreszeiten*, München.



Gut untergebracht:
Hotel *Imperial*, Wien.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





Das Stern-Hotel am Pfaffenteich:
ein altes Schweriner Haus.



Man erinnert sich: auch in Schwerin.



Ständchen und Bankett:
in Schraders Hotel in Braunschweig.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner



Man erinnert sich: auch in Braunschweig.

Hotels im Norden: Braunschweig und Schwerin

Am 25. Januar 1873 kommt Richard Wagner zusammen mit seiner Frau Cosima nach Schwerin. Man nächtigt im Hotel Stern, direkt am Pfaffenteich, was beweist, dass Wagner auch in Bezug auf seine Hotels meist auf eine landschaftlich erstklassige Lage setzt. Der Festspielleiter geht in die Oper, um Sänger für die Festspiele zu prüfen, bekommt eine Huldigungsmusik geschenkt und wird schließlich durch ein Bankett mit 160 Gästen geehrt. Cosima Wagner aber muss in ihr Tagebuch schreiben: „Sehr üble Nacht, da viele Teilnehmer des Banketts bis morgens um fünf im Saal geblieben und mit dem gehörigen Geräusch das Hôtel verlassen.“ Das ehemalige Hotel steht noch an seinem Platz; heute könnten die Wagners dort spanisch essen gehen.

Am 13. April 1875 reisen Richard und Cosima Wagner nach Braunschweig. Zweck der Reise: Prüfung eines Sängers für die Besetzung der Rolle des Siegfried für die ersten Bayreuther Festspiele des folgenden Jahres. Man wohnt in Schraders Hotel in der Gördelingerstraße 7, nicht weit vom Marktplatz. Als man hört, dass Wagner in der Stadt ist, stürmen die Verehrer das Hotel und suchen ihn im Salon der Beletage auf. Am nächsten Tag findet in ihrer Herberge zu Ehren Wagners „eine Art Bankett“ (O-Ton Cosima Wagner) statt, und eine Militärkapelle bringt im Hof des Hotels unter der Leitung des Kapellmeisters Franz Abt dem Komponisten ein Ständchen. Zur Erinnerung an Wagners zwei Nächte im Hotel verewigte man den Aufenthalt mit einer Gedenktafel am heutigen Möbel- und Komödienhaus.

Alle Fotos: Frank Piontek



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



Dammwäldchen und Ärgersheim: Bayreuth

Im Herbst 1872 zog Wagner vom Hotel Fantaisie, in dem man das Wagnerzimmer besichtigen kann (wagnerzimmer.de), in die Stadt. Er wohnte mit seiner Familie zunächst, während das Haus Wahnfried noch im Bau war, in einem Haus am Dammwäldchen 4. Es wurde, nachdem es, anders als das Haus Wahnfried, unbeschädigt über den Krieg gekommen war, in den 1980er Jahren geschmackvollerweise abgerissen. Immerhin ließ man den alten Portikus am Neubau einer Sozialversicherung als Erinnerung an das erste städtische Wagnerhaus stehen, in dem Wagner an der *Götterdämmerung* gearbeitet hatte.

Im Frühjahr 1874 konnte man nach einer Bauzeit von zwei Jahren das Haus

Wahnfried am Hofgarten beziehen. Entworfen von ihm selbst, erschuf er sich mit Hilfe des Berliner Architekten Wilhelm Neumann und des Bayreuther Maurermeisters Carl Wölfel den Neo-renaissance-Bau von „Ärgersheim“, in dem er, immer wieder unterbrochen durch lange Reisen, bis 1882 mit seiner Familie privat lebte und seine öffentliche Existenz in den kostbar ausgestatteten Räumen repräsentierte. Hinter der Fassade mit dem bedeutungsschwangeren Sgraffito Robert Kraußes vollendete Wagner den *Ring* und schrieb die ersten Entwürfe zum *Parsifal*. Zum ersten Mal konnte der Hausherr ein eigenes, vom bayerischen König Ludwig II. ermöglichtes Heim mit einer kinderreichen Familie in Anspruch nehmen.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

1945 wurden große Teile des Hauses, vor allem auf der rückwärtigen Seite, zerstört. 1976 fand im rekonstruierten Haus, schon damals eines der bedeutendsten Wagnerhäuser und -Museen, die Eröffnung des Richard Wagner Museums statt, der vor einigen Jahren eine komplette Neugestaltung, weitere Rekonstruktion im Altbau und ein an der Seite gelegener Neubau folgten.



Abgerissen: Wagners erstes Bayreuther Wohnhaus am Dammwäldchen.



Ein Sommer in Bayreuth:
Haus Wahnfried



Der Saal mit Meister, 1879 festgehalten von Susanne Schinkel.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





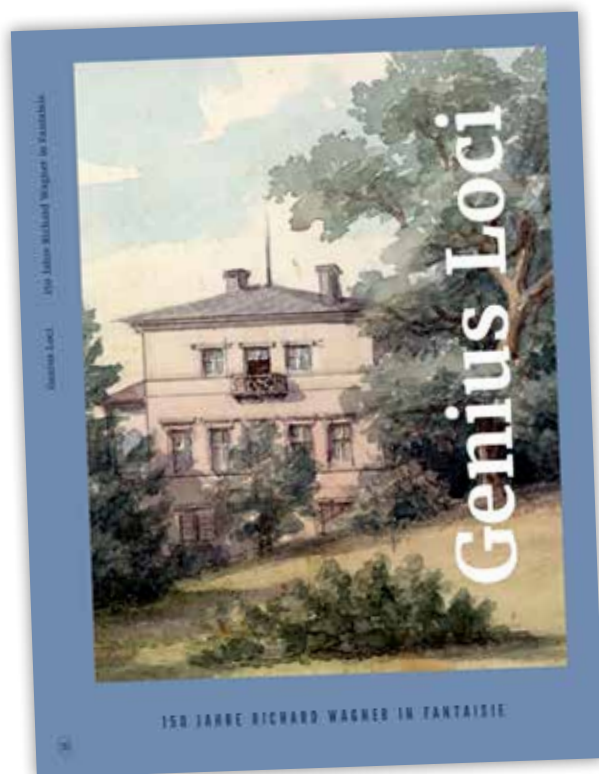
Wie ein amerikanischer Oceansteamer:
das ehemalige Hotel in Fantaisie.



Hier schliefen Richard und Cosima Wagner ganz fantastisch: im ehemaligen Hotelzimmer.



Man kann wieder hochgehen:
im Treppenhaus zum Wagnerzimmer.



Das gute Buch zum guten Ort(sgeist):
Genius loci – 150 Jahre Wagner in Fantaisie.

Fantaisie

Wagner zog im April 1872 mit Frau, Kind und Hund von Tribschen nach Bayreuth, genauer: nach Fantaisie im westlich vor der Stadt gelegenen Örtchen Eckersdorf, wo er einige Räume im erst jüngst eröffneten Hotel neben dem Schloss des Herzogs von Württemberg bezog. Vom Balkon aus konnten die Wagners in den herzoglichen Park hineinschauen. Vermutlich waren die Sommermonate Wagners glücklichste Bayreuther Monate. Hier beendete er die Orchesterskizze der *Götterdämmerung*, bereitete er das Konzert zur Grundsteinlegung des Festspielhauses und diese selbst vor, schrieb er die Schrift *Über Schauspieler und Sänger*, diktierte an seiner Autobiographie und hielt erste Vorproben zum *Ring* ab – und hier sagte er zu

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner



Cosima Wagner: „Wenn man es sich herbeizaubern wollte, könnte man es nicht schöner schaffen“.

Der Bau des ehemaligen Hotels, das vor einigen Jahren seine Pforten schloss, ist noch erhalten. Er birgt noch das Schlaf- und das Arbeitszimmer der Wohnung, in denen Wagner und seine Familie in ihrer ersten Bayreuther Zeit bis Herbst 1872 wohnten. Damit ist es das einzige Mietobjekt aus Wagners Bayreuther Zeit, das unzerstört über den Krieg kam. Wer sich das rekonstruierte und im Privatbesitz befindliche „Wagnerzimmer“ mit den originalen Möbeln und einer kleinen Ausstellung anschauen will, kann dies heute wieder tun; auf www.wagnerzimmer.de findet man alle Informationen.



Eine wahre Wunderwelt: Luzern und Tribschen

Wagner kam bereits 1859 nach Luzern: um dort den dritten Akt des *Tristan* zu komponieren. Am 28. März zog er in das Hotel Schweizerhof ein, wo ihm der „humane Wirt des Gasthofes“, der Herr von Segesser, im linken Seitentrakt einen „herrlichen Salon mit Balkon“ zur Verfügung stellte. Die Oper vollendet er schließlich am 6. August im zweiten Stock des Hauptgebäudes, da es dort besonders ruhig ist.

Auch Tribschen liegt direkt am Vierwaldstätter See. 1866 kommt Wagner von München, um im Haus auf der zu Luzern gehörenden Landzunge von

Tribschen zu leben. Hier vollendet er die *Meistersinger* und schreibt den dritten *Siegfried*-Akt, den Kaisermarsch und die *Götterdämmerung* bis zur Vollendung des ersten Entwurfs des dritten Akts, empfängt Cosima von Bülow, die er in Luzern zur Frau Wagner macht, und deren Töchter, und erlebt glückliche Schaffensjahre. Hier wird der Sohn Siegfried geboren, hier wird auch, im Treppenhaus, das *Siegfried-Idyll* uraufgeführt, das viel von Wagners sanft beschwingter Stimmung in den Jahren 1866 bis 1872 verrät. Heute gehört das Haus mit seiner reichen Sammlung und den originalen, wenn auch nicht mehr

WO WAGNER WOHNTE

Walk of *Wagner*

original tape-zierten Räumen zu den bedeutendsten Wagner-Museen – in einer Umgebung, die man, passend zu den hier vollendeten *Meistersingern*, nur als traumhaft bezeichnen kann. Wagner selbst hat den Platz auf dem kleinen Hügel am Wasser mit dem Blick auf die Berge zurecht als „eine wahre Wunderwelt“ gepriesen.



Seitlich, aber ein Ort der Musikgeschichte: im Hotel Schweizerhof zu Luzern schrieb Wagner am dritten *Tristan*-Akt.



Wagner an Ludwig II., 29. April 1866: „Ich kenne keinen schöneren Ort auf dieser Welt, keinen heimischeren als diesen“.



Mit Blick auf den See: der ehemalige Salon im Haus Tribschen.

Alle Fotos: Frank Piontek



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



Walk of Wagner

München / Kempfenhausen

Nachdem König Ludwig II. den geliebten Komponisten nach München geholt hatte, stellte er ihm ein 1855 errichtetes Landhaus in Kempfenhausen zur Verfügung. Am 14. Mai 1864 zog Wagner in die *Villa Pellet* ein, die heute zur Gemeinde Berg gehört, in der sich auch das Schloss befindet, in dem Ludwig II. 22 Jahre später interniert werden sollte, bevor er ins Wasser des Starnberger Sees ging. Wagner lebte fünf Monate im Landhaus, wo er u.a. Besuch von Cosima von Bülow erhielt. Vermutlich zeugte er hier mit seiner Geliebten seine erste Tochter Isolde. Hier schrieb er ein wenig am

ersten *Meistersinger*-Akt und den *Huldigungsmarsch* für den König. Heute ist das Anwesen ein öffentliches Gymnasium: das Landschulheim Kempfenhausen.

Wagner zog am 15. Oktober 1864 in die Stadt, in die noble Briennerstraße 21, gleich hinter den Königsplatz und die Propyläen. Damals konnte Wagner bei seinem „Schiff“ genannten „lieben Häuschen“ in einen Garten mit Gartenhäuschen gehen, am zweiten Akt des *Siegfried* arbeiten und den Prosaentwurf des *Parsifal* schreiben. Zwar schenkte Ludwig II. seinem Komponisten das Haus

(Wagner gab das Geschenk 1866 zurück), doch musste Wagner schon im Dezember 1865 die Stadt verlassen, in der er zusammen mit Cosima von Bülow auch an seiner persönlichen Zukunft arbeitete. Heute befindet sich an dieser Stelle, der jetzigen Nummer 37, der kantige Neubau einer Berufsoberschule.



Inzwischen baulich verändert, aber noch stehend: die Villa Pellet. Noch ein Wagner-Haus mit Gedenktafel.

Damals war's: das dann zerstörte Haus in der Briennerstraße 21. **RECHTS:** Kantige Tafel am kantigen Neubau: Briennerstraße 37.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



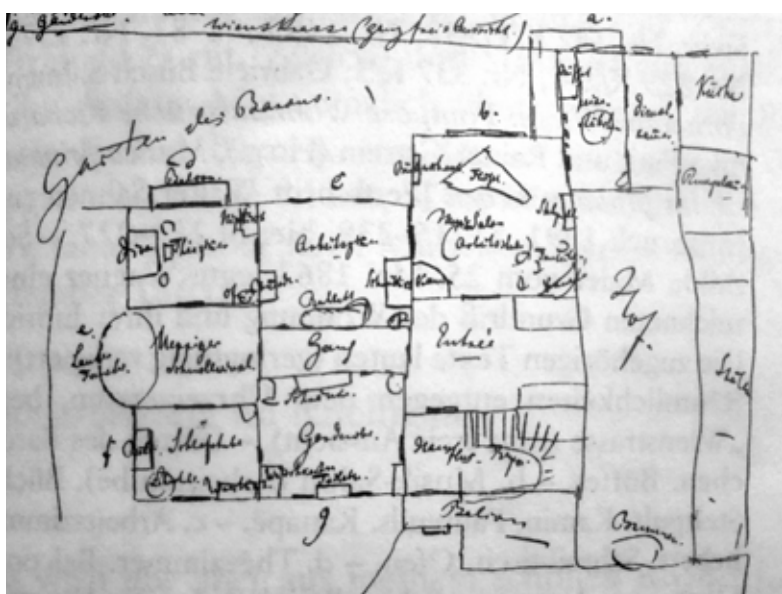


Damals wie heute ein sehr freundliches Haus: Hadikgasse 72.



Foto: Frank Plontek

Auch innen historisch:
Entrée der einstigen Wienstraße 221.



Am Gang das Arbeitszimmer: Wagners Penzinger Raumplan von 1863.



Ein Meistersinger: die Gedenktafel am Wagnerhaus.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner



Ein sehr freundliches Haus: Wien-Penzing

Neben Leipzig, Paris, Dresden, Zürich, Tribtschen, Bayreuth und Biebrich gehört Wien zu den wichtigsten Wagnerwohnstätten. Das Haus, in dem er, mit Unterbrechungen (wie Konzertreisen), vom Mai 1863 bis März 1864 wohnte, steht noch. Man findet es in der Hadikgasse 72, in der Nähe des Schlosses Schönbrunn im Gemeindebezirk Penzing, damals als Wienstraße 221 vor der Stadt Wien gelegen. Im ersten Stock wohnte Wagner in sieben Zimmern und einigen Nebenräumen im „sehr freundlichen Haus“ des Baron Anton Rachovin von Rosenstern. Dieser gewährte ihm „den ausschließlichen Genuss eines nicht unbeträchtlichen schattigen Gartens“.

Er wurde vom Dienerpaar Anna und Franz Mrazek, das ihm lange treu bleiben sollte, bedient, durfte mit Pohl, dem Jagdhund des Barons, sich vergnügen und feierte hier seinen 50. Geburtstag: mit einem von seinen Freunden und Verehrern ausgerichteten Fackelzug. Zu den Gästen gehörte auch Johannes Brahms; ein halbes Leben später wird Wagner seiner Frau Cosima am 6. Mai 1872 das Haus zeigen und ausrufen: „Alle Vergangenheit vor unsrer Vereinigung Torheit!“ Hier versuchte er die Uraufführung des *Tristan* voranzutreiben, und hier schrieb er einige Takte des ersten Akts der *Meistersinger von Nürnberg*, bevor er seine neue Heimstatt fluchtartig verließ.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





Erster Stock, links, mit Balkon: Wagners erstes venezianisches Domizil.



„Endlich kam der Erard an“...
Hier stand einst das Klavier.



Foto: Joachim Mildner (aus: „Prachtgemäuer“, 2020)

Neue, alte Barockpracht: der Wagner-salon im privaten Palazzo Giustiniani.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

Der Tristan-Palazzo: Venedig I

Als Wagner im August 1858 mit seinem Freund Karl Ritter das erste Mal in die einstige Serenissima reiste, wohnte er im Palazzo Giustiniani, einem gotischen Palast, direkt am Canal Grande, im Stadtteil Dorsoduro, auf das Wasser schauend. Er stand damals leer und war „gänzlich verfallen“, wie Wagner schrieb. Hier wohnte er bis März 1859 in der ersten Etage der linken Hälfte, „einem stattlichen großen Saal mit daran liegendem, geräumigen Schlafzimmer“, in dem er sogleich dunkelrote Tapeten anbringen ließ, und hier instrumentierte er den zweiten Akt des *Tristan*.

Es scheint, als sei nur in Venedig die Instrumentation des berühmtesten Aktes aller Wagner-Opern möglich gewesen, weil Venedig und das dem Tode und dem nächtlichen „Traum

der Liebe“ anheimgegebene Liebespaar des *Tristan* in historischer Perspektive eng zusammenhängen. Der im 19. Jahrhundert geschaffene Mythos des „romantischen“, traumhaft mondbeschiedenen Venedig und die einzigartige nächtliche Stille der Stadt mit den schwarzen Gondeln auf dem Canal Grande passten ebenso zur Szene des zweiten *Tristan*-Akts wie zu jenem Gefühlszustand und elementaren Bedürfnis der äußeren Ruhe, der Wagner den Akt im Palazzo Giustiniani zu Ende komponieren ließ. Von hier, wo ihn die Dienerin Luigia und der Diener Pietro bedienten, konnte er mit der Gondel zum Markusplatz fahren; nachts lauschte er der ersehnten Stille der an vielen Stellen toten Stadt und den melancholischen Rufen und Gesängen der Gondolieri.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





Kunst und Klima in der Steinwiesstraße 3, Hintere Escherhäuser.



Der Eingang zu einer „gut gelegenen Wohnung“: Vordere Escherhäuser 11.



Mit Gedenktafel: Die Vorderen Escherhäuser am Zeltweg.



Damals „eine neu ausgestattete Elégance“: die Wohnung über der Wagner-Wohnung, Zeltweg 13.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

8



1853 bis 1857 ging er hier hoch: im Zeltweg Nr. 13.

In den Escherhäusern: Zürich II

Die Escherhäuser verdanken sich einer Initiative des Königs von Zürich, Alfred Escher. Wagner hat, natürlich hintereinander, gleich in mehreren dieser neuen, von Leonhard Zeugheer, dem Architekten der Villa Wesendonck entworfenen Gebäude am Zeltweg gewohnt. Zunächst mietete er sich zusammen mit seiner Frau im September 1849 in der Steinwiesstraße 3, einem Teil der Hinteren Escherhäuser, ein, wo er bis Mitte April 1850 die Schriften

Kunstwerk der Zukunft, *Kunst und Klima* und den Entwurf zur Oper *Wieland der Schmied* aufschrieb. Ende November 1851 fand man ihn in einer „zwar sehr kleinen, aber gut gelegenen“ Wohnung im Parterre des Hauses Zeltweg 11, einem der sog. Vorderen Escherhäuser, wo er am Text des *Ring des Nibelungen* arbeitete.

Schon im April 1853 zog er zusammen mit Minna Wagner wieder um: in den

zweiten Stock der Nummer 13. Bis zum Frühjahr 1857 wird er hier leben und am „Arbeitstisch aus weichem Holz“ in einer „neu ausgestatteten Elégance“ (wie Franz Liszt bemerkte) *Rheingold* und *Die Walküre* komponieren, auch den Beginn des *Siegfried*. Die Wohnung ist heute in Privatbesitz, aber wer sich in das Portugiesische Konsulat im dritten Stock verirrt, erhält einen Eindruck vom Schnitt und dem stuckierten Deckendekor der Wagner-Wohnung.

Alle Fotos: Frank Piontek



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





Ein kurzes Glück: mit Minna, Natalie und den Tieren im *Haus Akazia*.



Am Weinplatz: das renommierte Hotel *Zum Schwert*, heute ein Bürogebäude.



Geborgen bei Alexander Müller: im Rennweg 55 (links).

Alle Fotos: Frank Piontek

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner



Die Wagners scheinen immer noch da zu sein: im *Haus Akazia*.

Die ersten drei Monate: Zürich I

Keine Stadt nimmt es, gemessen an der Anzahl der dort geschriebenen Werke und noch bestehenden Wagner-Wohnungen, mit Zürich auf. Als der Flüchtling am 28. Mai 1849 in der Limmatstadt ankommt, übernachtet er zunächst im *Hotel zum Schwert*, einem der ältesten und besten Gasthöfe der Stadt. Erst am nächsten Tag zieht er zu seinem alten Freund Alexander Müller, der im dritten Stock des Hauses im Rennweg 55 wohnt. „Ich kam mir“, schrieb Wagner, „hier so sicher und geborgen vor“. Vom 6. Juli bis 3. September wird er dann noch einmal bei Müller wohnen. Hier, wo der linke Teil des Hauses 55/57 noch

im Kern das alte Haus enthält, schreibt er *Die Kunst und die Revolution*.

Nachdem Minna Wagner in Zürich angekommen ist, mieten sie sich am 7. September 1849 zusammen mit deren Tochter Natalie und zwei Haustieren in der Oetenbachgasse 7, am Stadtrand, gleich an der nicht mehr bestehenden Stadtmauer ein: „eine Stube und eine Kammer“ bei einem Kaufmann namens Dolder. Das *Haus Akazia* steht heute noch: ein authentisches Wagner-Haus, auch wenn es die Wagners bereits nach einer Woche verließen. Doch fand Wagner auch in dieser kurzen Zeit Muße zum Arbeiten: am *Wibelungen*(!)-Aufsatz.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



Walk of Wagner

Baby Richard war auch hier: Teplitz

Der Kurort Teplitz, zu Wagners Zeiten auch „Töplitz“ genannt (heute Teplice in der Region Ústí, Tschechien), spielt werkgeschichtlich wie biographisch in Wagners früheste Zeit, in die Jugendzeit und die Zeit der „romantischen Oper“ hinein. Wagner war nicht der erste Prominente, der den zwischen Aussig und Eger, südlich des Erzgebirges gelegenen Ort im Nordböhmischen besuchte, aber er sah die Stadt bereits auf den Armen seiner Mutter Rosine, als diese 1813 auf der Flucht aus Leipzig, wo man die Völkerschlacht erwartete, im *Prince de Ligne* wohnte. Hier schrie, schlief und duselte Baby Richard vor sich hin. Bedeutender war der Aufenthalt im Juni 1834, als

Wagner mit Theodor Apel zwei Wochen im *König von Preußen* wohnte, wo man im großen Balkon-Zimmer residierte. Auf der über der Stadt gelegenen Höhe der Schlackenbourg (Škvárovník), wo sich eine beliebte Restauration befand, entwarf er den Text des *Liebesverbots*. 1835 kehrte er kurz zurück, als er für das Magdeburger Theater Kräfte requirierte. Noch ein zweites Werk wurde fast zehn Jahre später in Teplitz konzipiert: *Tannhäuser*.

Am 14. September 1875 besuchten Richard und Cosima Wagner ein letztes Mal auf einer Böhmenreise den Kurort, wo sie im *König von Preußen* abstiegen („wo vor 30 Jahren R. und Apel geschwelgt“),

die Schlackenbourg besuchten, im Kaiserbad badeten und zur Wilhelmshöhe fahren. „Herlicher Abend, schöne Stimmung, schönes Land“, notierte Cosima Wagner, aber auch: „Schlimme Nacht, üble Gerüche (...) wir verlassen das Hotel.“ Man frühstückte also lieber gegenüber im Kaiserbad, einem brandneubarocken Bau von 1872. Zur Strafe steht der *König von Preußen* heute leer.



Hier duselte der sehr junge Wagner vor sich hin: im *Prince de Ligne*.



„Wir verlassen das Hotel“:
Erst *Hotel zum König von Preußen*,
dann Postgebäude, heute Leerstand.



Nach wie vor nobel: Das Kaiserbad
in Teplitz / Teplice.

Alle Fotos: Frank Piontek



Foto: Kay Körner



Ein prachtvoller Dresdner Barockbau: das Palais Marcolini.

Foto: Frank Piontek



Sieben Taler im Monat: Töpferstraße 6.

Foto: Frank Piontek



Nicht ohne Gedenktafel: am heutigen Hotel Hilton.

Gestiftet von „seiner“
Staatskapelle: Gedenk-
tafel in der Ostra-Allee.



Foto: Frank Piontek

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

Vom Neumarkt zum Palais: Dresden

Dresden blieb für sieben Jahre Wagners Heimat. Aus Paris heimgekehrt, zog er 1842 zunächst, nachdem er in einem Hotel in der Schlossgasse Quartier genommen hatte, mit seiner Frau Minna in die Töpferstraße 7, der heutigen Nummer 5, also in die unmittelbare Nähe zur Frauenkirche. Wagners zahlten sieben Taler monatlich für die Wohnung, an deren Nachfolgebau, dem Hilton Hotel, heute eine Gedenktafel an diese Zeit erinnert. Schon kurz darauf wurde er zu einem der Sächsischen Hofkapellmeister ernannt.

Drei Wohnungen und ein Jahr später zog der Mietnomade mit seiner Frau in die Ostra-Allee, in die Nähe des Zwingers, aufs Gelände *Der Herzogin Garten*.

Am Neubau des Hauses Nr. 13 befindet sich eine Gedenktafel, die daran erinnert, dass Wagner hier den *Tannhäuser* vollendete und mit der Arbeit am *Lohengrin* begann. Die Hauptarbeit an der „romantischen Oper“ *Lohengrin* und die Konzeption des „Ur-Ring“, also von *Siegfrieds Tod*, fällt in jene Zeit, in der er ab April 1847 im Marcolini-Palais lebte. Das 1719 erbaute Palais in der Friedrichstraße 41 ist das einzige noch existierende Gebäude, in dem Wagner in seiner Dresdner Zeit wohnte: mit einem „prächtigen Garten“, „mehr Gelass, die größte Ruhe, Sonne und 120 Taler weniger Miete“. Heute gehört das Palais zum Krankenhaus in der Friedrichstadt – und den Neptun, auf dem Wagner herumkraxelte, kann man noch heute besichtigen.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

4



Mit Klavier und Sofa: Wagners Arbeitszimmer in der Freiheitsstraße.

Eine widerliche Ausdünstung von Schnaps und Spiritus: Riga

Wagner wohnte, als er 1837 als Kapellmeister in die 70.000 Seelen zählende, bedeutende Hafen- und Handelsstadt Riga zog, zunächst in der Schmiedegasse, der heutigen Kaleju iela, in ungemütlichen Räumen bei einem Weinhändler namens Herr Zau. Das Haus befand sich einst gegenüber der Johanneskirchengasse und war düster und unfreundlich, „nach dem Hofe zu gelegen, dem Meister durch die darin herrschende widerliche Ausdünstung von Schnaps und Spiritus noch lange in unvergessener Erinnerung“, wie Wagners Biograph Glasenapp schrieb. Der Ort hatte jedoch den Vorteil, dass er sich in der Nähe des Theaters befand.

Wagner zog 1838 mit Minna Wagner und deren zugezogener Schwester Amalie Planer in die Petersburger Vorstadt: mit sechs Zimmern im zweiten Stock, aber ohne Speisezimmer, doch mit zwei russischen Öfen. Das Haus in der Freiheitsstraße, der heutigen Brīvības iela 33, wurde 1912 zugunsten eines Bankgebäudes abgerissen. In diesen beiden Wohnungen komponierte Wagner die ersten beiden Akte seiner dritten Oper *Rienzi* – und hier konnte man laut Glasenapp Wagner öfters „im Schlafrock, die Pfeife im Munde, einen türkischen Fez auf dem Kopfe, aus dem offenen Fenster“ erblicken.



Riga, Schmiedestraße: zu Gast beim Weinhändler Zau.



Eine Wohnung mit sechs Zimmern: in der „frei gelegenen Petersburger Vorstadt“.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de



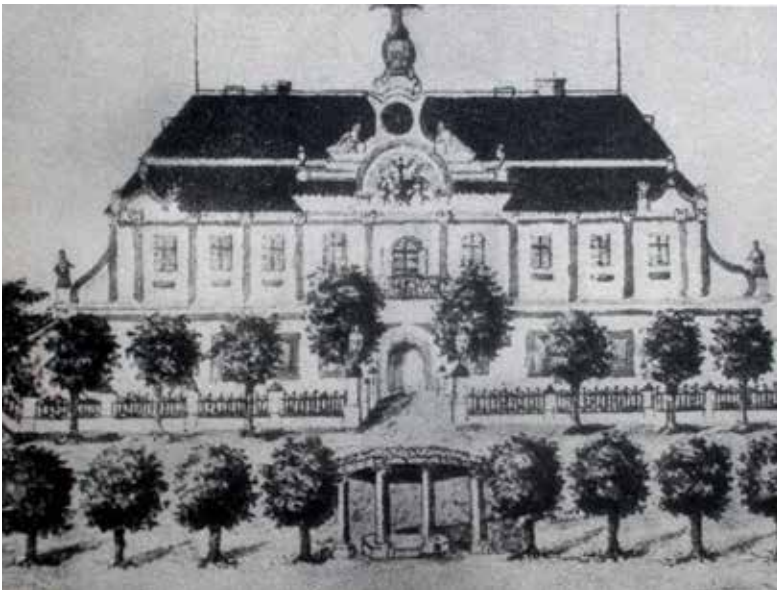


Ein Prager
Prachtgemäuer:
der Palast der
Pachtas, heute
ein Hotel.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of *Wagner*

3



„Von Wien reiste ich nach Pravonin,
einer Herrschaft des Grafen Pachta
in Böhmen“, als sie noch intakt war.



Heute eine Ruine: das Schloss des
Grafen Pachta in Pravonin.

Im Schoße der herrlichsten Natur: Pravonin und Prag

1826 wanderte der junge Wagner zum ersten Mal in das geliebte Böhmen. Hier lernte er 1832 die Familie Pachta, insbesondere die beiden Töchter des Grafen Johann von Rayhofen (Jan Pachta von Rájov) kennen. Der Vorsteher des Ständischen Konservatoriums in Prag erwarb im Jahre 1818 das Schloss und das Dorf Pravonin bei Vlasim, etwa 65 Kilometer südöstlich von Prag. „Dort, im Schoße der herrlichsten Natur, verlebte ich 5 Wochen. O ihr herrlichen Tage! Denn nicht nur die Natur, auch die – dass ich es sage – Liebe veredelte mich“, schrieb Wagner damals.

Bedauerlicherweise befindet sich das Schloss, in dem Richard Wagner einige von Liebeskummer umwölkte Tage seiner Jugend verbrachte, heute in einem ruinierten Zustand. Im Juni 1834 traf Wagner die beiden Töchter im gräflichen Hause wieder, als er mit Theodor Apel noch einmal nach Prag reiste. Als Wagner im September 1875 die tschechische Hauptstadt besuchte, zeigte er seiner Familie schließlich am 19. September das gräfliche Haus in der Breiten Straße, wo er einst gewohnt hatte. Heute ist der kaum veränderte Palast ein Hotel: das Hotel Smetana im Pachtuv Palast.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





Es war einmal: Wagners Geburtshaus am Brühl, in der Nähe des heutigen Richard-Wagner-Platzes.



Foto: Frank Piontek

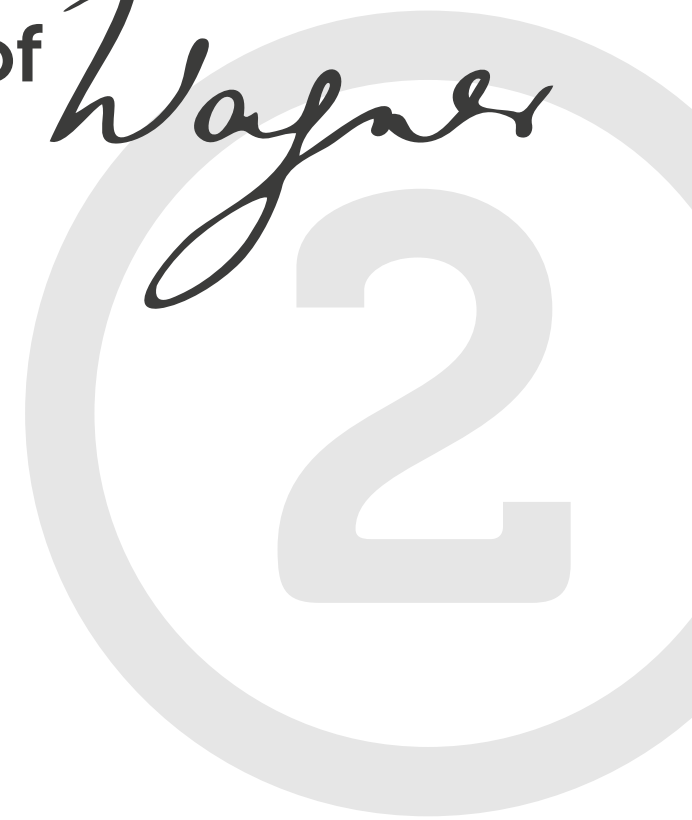
Kurz vor 2012, zeitlich zwischen der „Blechbüchse“ und den „Höfen am Brühl“: das pure Nichts.



Eine Erinnerung: dort, wo einst das Haus stand.

WO WAGNER WOHNTE

Walk of *Wagner*



Zwei Treppen hoch: das Geburtshaus in Leipzig

Am Brühl – Wagner wurde am 22. Mai 1813 im alten Handelsviertel der Stadt an der Pleisse geboren: „im *Rot und Weißen Löwen*, zwei Treppen hoch“, wie er in *Mein Leben* schrieb. Seinen Namen hatte der bereits 1656 als Gasthof erwähnte Bau vom rot über weiß quergestreiften Löwen her, dem Wappenbild der Landgrafen von Thüringen. Das Zeichen hatte seinen Sinn: Hier kehrten einst vor allem Thüringer Fuhrleute ein. Zwar stifteten bereits 1873 Freunde und Verehrer Richard Wagners für den bedeutendsten in Leipzig geborenen Komponisten eine Gedenkta-

fel, die man auf den alten Fotos noch sieht, doch wurde das Haus leider 1886 abgerissen. 1913 wurde der Nachfolgebau, das sog. „Wagnerhaus“, demoliert, dann das chronologisch folgende Kaufhaus im Zweiten Weltkrieg zerstört. In der DDR entstand ein „Blechbüchse“ genannter Neubau, und schließlich wurden hier bis 2012 die „Höfe am Brühl“ errichtet. Heute erinnern eine ältere Gedenktafel und ein Foto des Geburtshauses an der Glasfassade an den Ort, an dem der blutjunge Richard Wagner, nur ein paar Meter über dem Löwen, seinen ersten Schrei ausstieß.



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de





Gruppenbild mit Hunden. Das Foto wurde am 23. August 1881, gleich gegenüber, aufgenommen: auf der Gartentreppe von Haus Wahnfried.



Foto: Frank Piontek

Der Weg führt immer noch oft zu Wagner(s) Wohnungen. Hier zum Haus in Tribschen.



Von der vorletzten in die letzte Wohnung – eine Graphik von Kurt von Rozynski (1864–1940).

WO WAGNER WOHNTE

Walk of Wagner

1



Foto: Frank Piontek

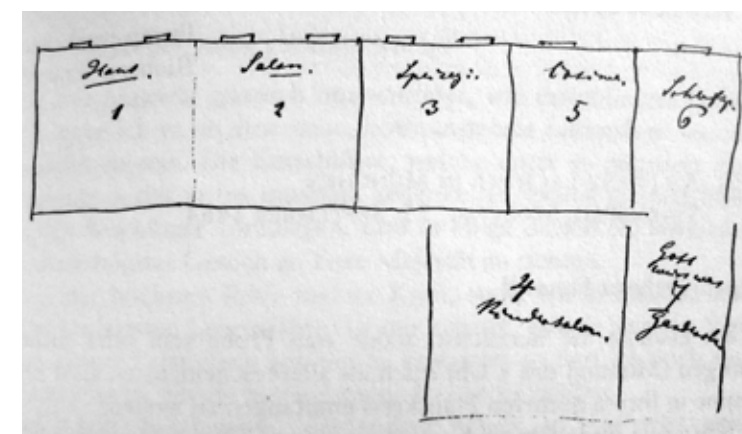
Auch ein Meister muss schlafen – wie in Graupa, wo in den Richard-Wagner-Stätten eine Installation an seinen Sommerurlaub 1846 erinnert.

Wo Wagner wohnte

Richard Wagner hat vielerlei Spuren hinterlassen – nicht zuletzt durch die Wohnungen, auch durch die Hotels, die er bewohnt hat. Die erste, die Sie auf diesem Rundgang betrachten können, steht gleich gegenüber: das Haus Wahnfried. Es war dies das erste (und letzte) originale eigene Haus, das Wagner sich selbst und seiner Familie erbauen ließ. Als „Prachtgemäuer“ (O-Ton Loge im *Rheingold*) zeugt es immer noch, trotz Kriegszerstörung, vom bürgerlich-

beaglichen Anspruch, den Wagner an seine jeweiligen Residenzen stellte.

2024 wird der *Walk of Wagner* wenigstens einige der vielen noch erhaltenen und zum Teil nur noch bezeugten Räume in Sachsen, Franken, Oberbayern, Bayerisch-Schwaben, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, der Schweiz, Italien, Österreich, Lettland und Tschechien vorstellen, die Wagner zwischen seiner Geburt und seinem Sterbemoment bewohnt hat.



Wagner entwarf auch seine eigenen Wohnungen – auch 1864 in München.

TEXT & BILDZUSAMMENSTELLUNG: Dr. Frank Piontek DESIGN & LAYOUT: GMK – Medien. Marken. Kommunikation. • www.gmk.de



Bayreuth
Da steckt Wagner drin!

DIGITALE STADTFÜHRUNG MIT DER
FUTURE HISTORY APP

Einfach QR-Code scannen
und App herunterladen.
fh.bayreuth-tourismus.de

